Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 38 (1928)
Heft: 7-8

Artikel: Kleine Mitteilungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-788301

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der Tat auffallend ist die Ähnlichkeit der Forderungen für Organisation seiner Bürgerschulen mit der Kerschensteinerschen Schulorganisation, und auffallend für die Kenner von Gaudigs Schriften die Übereinstimmung beider Pädagogen mit Bezug auf die Stellung zur Schülerfrage, zur freien Unterrichtsmethode, zur Selbsttätigkeit des Schülers und dem Zurücktreten der Lehrerpersönlichkeit in der Schularbeit, zur Arbeitsteilung der Schüler, in der Auffassung des Bildungsideals, dass nicht die Summe des Wissens den Wert der Bildung ausmacht, sondern die im Schüler entfaltete Kraft. Mit Vorsicht berührt der Verfasser die Frage, ob nicht Gaudigs Schriften von denen Scheiberts abhängig sind, da sich letztere in der Bibliothek von Gaudigs Seminar und dazu noch im Besitze des Bibliothekars dieser Schule befanden zu einer Zeit, da Gaudig mit ganzer Kraft für das Durchsetzen seiner Prinzipien eintrat. „So verhärtet sich die Vermutung einer starken Abhängigkeit Gaudigs von dem Herbart-Magerschen Reformpädagogen Sch. fast zur Gewissheit." (Siehe Fussnote S. 111.) Wissen wir mit Sicherheit, ob Gaudig dazu gekommen, diese Schriften Sch.'s zu lesen? Wenn er sie gelesen hat, müssten wir im fernern kennen, wie weit diese Ideen sich in ihm selbst entwickelt hatten, als er diese Schriften las. Denn das ist gar nicht ausgeschlossen, dass Gaudig ohne Scheibert zu den nämlichen Ideen kam, wie vor ihm Scheibert. Vielleicht ist Gaudig nicht der einzige, der sie vertrat und verwirklichte. Er hat sie in die Form geprägt, die für ihn charakteristisch ist, so gut wie die Scheibert'sche Form diesem Manne entspricht. Müsste nicht ebensogut dem nachgegangen werden, wie Scheibert zu diesen Gedanken und Grundsätzen kam, und würde der Weg, den wir da rückwärts verfolgend einschlügen, nicht zu Herbart und Pestalozzi führen? Sind diese Gedanken nicht die Weiterentwicklung dessen, was Pestalozzi vorschwebte? Wie viele haben an dieser Weiterentwicklung teil, Philosophen, Pädagogen, Praktiker und Theoretiker? Wo fängt der Einfluss des einen an, wo hört er auf, wer unterfängt sich, diese Grenzen zu ziehen, wenn sie überhaupt vorhanden sind?

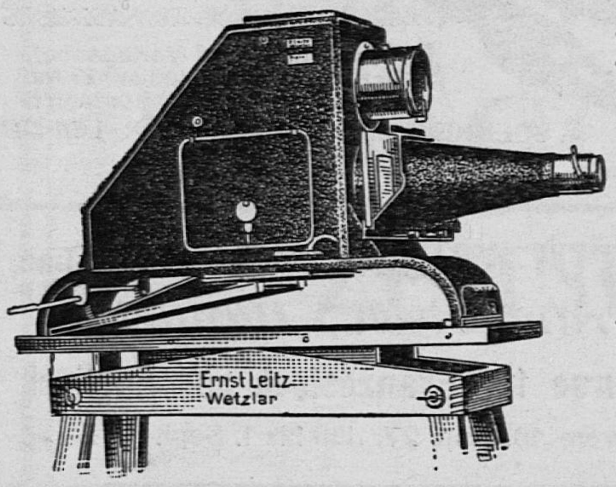
„Dass Gaudig keine Quellen angegeben hat, aus denen er geschöpft hat," darf an dem Manne, der so riesenhaft gearbeitet und seine Kraft dem Gedanken der Menschenerziehung aufgeopfert hat, kaum getadelt werden. Vielmehr dürfte das als Tatsache dafür aufgefasst werden, dass er bei seiner Arbeitslast nicht die Zeit fand, hierüber Notizen zu machen. Dass ihm weniger daran lag, Schöpfer von Ideen zu sein als daran, die guten Ideen zu verwirklichen und zu verbreiten. Gerade das hilft der Weiterentwicklung am meisten, dass die besten Gedanken zu anderer Zeit von andern Persönlichkeiten in neuer Form wieder gebracht werden. Vielleicht sind die geheimen Fäden, die die guten Ideen nicht verloren gehen lassen, die mächtigsten. Möge es immer Menschen geben, die die Werke unserer Vorfahren, der kleinen wie der grossen, ans Licht rücken und vor den Zeitgenossen zu würdigen verstehen! Sie erziehen, wie W. Rein sagt, zur Bescheidenheit. Bleiben wir aber auch dem gegenüber gerecht, was unsere Zeitgenossen in heiligem Eifer Gutes wirken! *E. Sch.*

* * * KLEINE MITTEILUNGEN * * *

Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit (Saffa) 26. August bis 30. September 1928 in Bern. Schulbehörden und Lehrerschaft werden darauf aufmerksam gemacht, dass Bundesbahnen und Nebenbahnen für Schulreisen zur Saffa grosse Vergünstigungen gewähren. Der Führer durch die Ausstellung ist beziehbar bei allen Verkehrs- und Reisebureaux der Schweiz, sowie bei der Ausstellungsleitung Bern.

Leitz

Epidiaskope Vc und Vf



Die Universal-Projektionsapparate für Schulen und Vereine 244

Erstklassige Leistungen.
Moderne, geschlossene Bauart

Alles Nähere ersehen Sie aus unserer Liste Nr. 3593

ERNST LEITZ, WETZLAR

Lieferung und Vorführung der Apparate durch die Fachgeschäfte

Die Erzeugnisse der [redacted] **KOH-I-NOOR-BLEISTIFTFABRIK** [redacted] 232

L. & C. HARDTMUTH [redacted] **sind erstklassig!**

Von der dreifachen Wurzel der Poesie

von Prof. Dr. SPOERRI

Broschiert 3 Fr.

Diese Schrift stellt den Versuch dar,
die entscheidende Einsicht über das Wesen der künstlerischen Form,
die vom grossen italienischen Aesthetiker BENEDETTO CROCE vermittelt wurde,
bis in die letzten Konsequenzen durchzudenken.

Orell Füssli Verlag, Zürich, Leipzig, Berlin

Schweizerische
Landesbibliothek
Bern

48

Trient (Wallis)

Interes. Schulreise, 1 St. z. Trient-Gletscher, 4 St. v. Chamonix über Col de Balme. **Hôtel du Glacier:** Zimmer u. Pens. für Schulen und Gesellsch. zu sehr reduz. Preisen. Gutgeführte Pension f. Sommeraufenthalt von Fr. 7.— an. 256

Géd. Gay-Crosier, Besitzer.

Abonnieren Sie die

Eltern-Zeitschrift

Jährlich 12 reich illustr. Hefte
7 Fr.

Orell Füssli Verlag, Zürich

SOENNECKEN

Federn für den neuen Schreibunterricht

Überall erhältlich

Federnproben und Vorlagenheft „Die Federn in methodischer Anwendung" auf Wunsch kostenfrei

F. SOENNECKEN - BONN - BERLIN - LEIPZIG

240

Der beste musikalische Erzieher

ist die Mundharmonika. Sie ist billig, handlich und leicht erlernbar. Tausendfach erprobt als Schulinstrument ist die HOHNER-Mundharmonika.

Matth. Hohner
A.-G.
Trossingen (Württ.)

Grösste und weitaus leistungsfähigste Harmonikafabrik der Welt.

Wie spiele ich Mundharmonika? Leicht fassliche Anleitung zum Erlernen des Mundharmonikaspiels. 248

INSTITUT STAVIA, Estavayer-le-Lac

Französisch / Handel

Ferienkurse für Französisch und Englisch

vom 16. resp. 27. Juli bis 1. Sept. 254

Orell Füsslis illustrierte Monatshefte

eine wertvolle Zeitschrift für Lehrerzimmer

Probehefte auf Wunsch kostenlos

Die Tonwarenfabrik Zürich
CARL BODMER & Cie.
empfiehlt für Schülerarbeiten vorzüglich geeigneten

Modellierton

in zirka 4,5 kg schweren, zirka 24×14×9 cm messenden, in Aluminium eingewickelten Ballen zu nachstehenden billigen Preisen:

Qual. A, gut plastisch, Farbe graubraun, per Balle à **Fr. 1.—**

Qual. B, fein geschlämmt, Farbe gelbbraun, per Balle à **Fr. 1.70**

Qual. C, sehr fein geschlämmt, Farbe rotbr. per Balle à **Fr. 2.60**

Modellierholz, klein, zu **30 Cts.**
gross, zu **40 Cts.**

Eternitunterlagen, sehr praktisch, zu **30 Cts.** exklusive Porto und Verpackung.

249